

V. Auslieferungs- und Rechtshilfeverträge

Die *Vereinigten Staaten von Amerika* haben, vorwiegend zu dem Zweck, Konkursvergehen in die Liste der eine Auslieferungspflicht begründenden Straftaten aufzunehmen, weitere *Zusatzabkommen* zu den bestehenden Auslieferungsabkommen abgeschlossen¹⁾, und zwar am 5. April 1935 mit *Polen*²⁾, am 24. April 1935 mit *Luxemburg*³⁾, am 29. April 1935 mit der *Tschechoslowakei*⁴⁾, und am 20. Juni 1935 mit *Belgien*⁵⁾. *Spanien* und *Dänemark* haben durch Notenwechsel vom 10. Oktober 1934⁶⁾ vereinbart, daß auf Grund des zwischen ihnen bestehenden Auslieferungsvertrages vom 12. Oktober 1889 künftig eine Auslieferung wegen politischer oder mit politischen in Zusammenhang stehender Vergehen nicht stattfindet.

Das zwischen *Großbritannien* und dem *Irak* am 25. Juli 1935 abgeschlossene *Abkommen über den Rechtsverkehr in Zivil- und Handels-sachen* ⁷⁾ folgt dem Muster der übrigen, in neuerer Zeit von Großbritannien abgeschlossenen Rechtshilfeabkommen ⁸⁾ und enthält in Art. 3 f insbesondere auch die in dieser Zeitschr. Bd. IV, S. 370 wörtlich wiedergegebene Bestimmung über die Ablehnung der Rechtshilfeersuchen. Der am 8. Juni 1935 in Kraft getretene *schweizerisch-türkische* Vertrag über den *Rechtsverkehr in Zivil- und Handelssachen* vom 1. Juni 1933 ⁹⁾ bestimmt über die Ablehnung von Rechtshilfeersuchen in Art. 13 folgendes:

»Die Erledigung einer Zustellung oder eines Ersuchsschreibens kann abgelehnt werden, wenn der Staat, auf dessen Gebiet sie hätte erfolgen sollen, sie für geeignet hält, seine Hoheitsrechte, seine Sicherheit oder die öffentliche Ordnung zu verletzen. Außerdem kann die Erledigung eines Ersuchsschreibens abgelehnt werden, wenn die Echtheit der Urkunde nicht feststeht oder wenn im ersuchten Staat die Erledigung nicht in den Bereich der Gerichtsgewalt fällt.«

Das zwischen *Italien* und den *Niederlanden* am 7. März 1935 unterzeichnete *Abkommen über die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung*

¹⁾ Vgl. zu den bisherigen Abkommen diese Zeitschr. Bd. IV, S. 913; Bd. V S. 167. Das am 8. 6. 1934 mit *Bulgarien* abgeschlossene Abkommen ist am 15. 8. 1935 (U. S. A. Treaty series Nr. 894), die am 10. 10. 1934 mit *Estland, Lettland* und *San Marino* abgeschlossenen Zusatzabkommen sind jeweils am 7. 5. 1935 (U. S. A. Treaty Series Nr. 888), 29. 3. 1935 (U. S. A. Treaty Series Nr. 884) und 28. 6. 1935 (U. S. A. Treaty Series Nr. 891) ratifiziert worden. Die Ratifikation des am 10. 1. 1935 mit der *Schweiz* abgeschlossenen Abkommens erfolgte am 16. 5. 1935 (U. S. A. Treaty Series Nr. 889).

²⁾ Treaty Information 1935, Bull. 67, S. 11.

³⁾ Treaty Information 1935, Bull. 67, S. 11.

⁴⁾ Ratifiziert am 28. 8. 1935; U. S. A. Treaty Series Nr. 895.

⁵⁾ Treaty Information 1935, Bull. 69, S. 12.

⁶⁾ Gaceta de Madrid v. 4. 4. 1935, S. 93.

⁷⁾ Cmd. 4986.

⁸⁾ Vgl. dazu diese Zeitschr. Bd. IV, S. 370; Bd. V, S. 167.

⁹⁾ Eidgenössische Gesetzessammlung 1935, S. 305.

von Urteilen in Zivil- und Handelssachen¹⁾ fügt sich in die Reihe der auf diesem Gebiet mit zahlreichen anderen Staaten abgeschlossenen italienischen Abkommen ein²⁾.

Chile hat die Ratifikationsurkunde zur *panamerikanischen Auslieferungskonvention* vom 26. Dezember 1933³⁾ am 2. Juli 1935 niedergelegt⁴⁾. Ratifikationsurkunden zur *panamerikanischen Konvention über die Asylgewährung* vom 26. Dezember 1933⁵⁾ sind von Chile am 28. März 1935⁶⁾ und von Guatemala am 3. Juli 1935⁷⁾ niedergelegt worden.

Das am 22. Dezember 1931 unterzeichnete, am 4. August 1932 ratifizierte *Auslieferungsabkommen zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika* ist am 24. Juni 1935 in Kraft getreten⁸⁾. Der Vertrag zwischen der Schweiz und der Türkei über *Auslieferung und Rechtshilfe in Strafsachen* vom 1. Juni 1933 ist seit dem 19. Juni 1935 in Geltung⁹⁾.

VI. Sonstige Abkommen

Am 15. April 1935 haben sämtliche 21 Mitgliedstaaten der Panamerikanischen Union einen *Treaty on the protection of artistic and scientific institutions and historic documents* unterzeichnet¹⁰⁾; der Vertrag ist von den *Vereinigten Staaten von Amerika* am 13. Juli 1935, von *Cuba* am 26. August 1935 ratifiziert worden¹¹⁾. Der Vertrag wird auch als Roerich-Pakt bezeichnet, weil er auf Ideen zurückgeht, die in dieser Form zum ersten Male von einem russischen, später in den Vereinigten Staaten ansässig gewordenen Gelehrten dieses Namens vertreten und im Jahre 1930 in einem Vertragsentwurf formuliert worden sind, der durch eine am 16. Dezember 1933 auf der VII. Panamerikanischen Konferenz von Montevideo einstimmig angenommene EntschlieÙung den Mitgliedern der Panamerikanischen Union zur Annahme empfohlen worden ist¹²⁾. Die beiden wichtigsten Artikel des auf Grund der Resolution von Montevideo vom Verwaltungsrat der Panamerikanischen Union ausgearbeiteten Vertrages lauten:

1) Gazzetta Ufficiale 1935, S. 3534.

2) Vgl. hierzu diese Zeitschr. Bd. IV, S. 369.

3) Vgl. diese Zeitschr. Bd. IV, S. 647; Bd. V, S. 411.

4) Diario oficial de Chile 1935 Nr. 17246, S. 2614.

5) Vgl. diese Zeitschr. Bd. IV, S. 646; Bd. V, S. 403.

6) Diario oficial de Chile 1935 Nr. 17171, S. 1566.

7) Treaty Information 1935, Bull. 70, S. 8; Diario de Centro America 1935 Bd. XIII, Nr. 90, S. 757.

8) Treaty Series 1935, Nr. 18.

9) Eidgenössische Gesetzessammlung 1935, S. 294.

10) Abdruck des Vertragstextes: Bulletin of the Pan American Union 1935, S. 367.

11) Treaty Information 1935, Bull. 70, S. 23; Gaceta oficial de Cuba v. 26. 9. 1935; Erklärung des Präsidenten Roosevelt anlässlich der Unterzeichnung: Bulletin of the Pan American Union 1935, S. 359.

12) Vgl. Septima Conferencia Internacional Americana, Montevideo 1933, Sesiones plenarios, S. 52; Abdruck des Vertragsentwurfes ebenda, V., VI. y VII. Comisiones, S. 135